

**Untersuchungen zum Vorkommen  
von Brut- und Rastvögeln  
südöstlich Sankt Arnold,  
Kreis Steinfurt, Nordrhein-Westfalen**

**Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag**

Stand: 18.01.2021

Auftraggeber:

Windnetz GbR  
Eschstraße 4  
48603 Ochtrup

Auftragnehmer:

Dr. rer. nat. Olaf Denz  
Diplom-Biologe, Unabhängiger Naturschutz-Fachgutachter  
Büro für Vegetationskunde, Tierökologie, Naturschutz (BfVTN)  
Gudenauer Busch 2  
53343 Wachtberg  
Tel.: 01 51 – 61 14 28 7  
Email: dresdenzweber@t-online.de

Wachtberg, Januar 2021

## Inhaltsverzeichnis

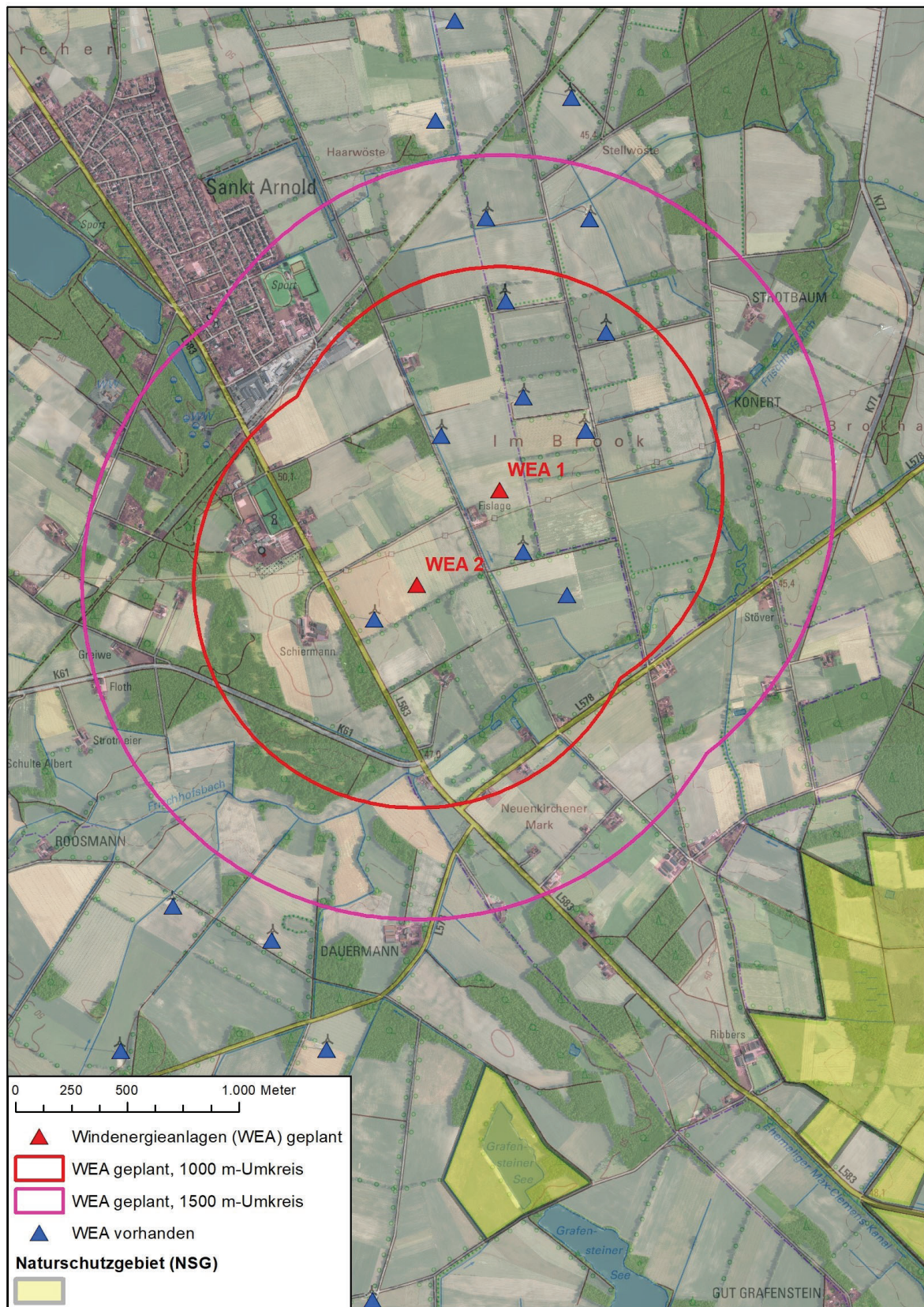
	Seite
1 Aufgabenstellung	3
2 Untersuchungsgebiet	4
3 Methodik	6
3.1 Brutvögel 2020	6
3.2 Horste 2020	6
3.3 Rastvögel 2020	7
4 Ergebnisse	9
4.1 Brut- und Gastvögel 2020	9
4.2 Horste 2020	13
5 Zusammenfassung	14
10 Literatur	15
11 Anhang	16

## 1 Aufgabenstellung

Im Jahr 2020 wurden Untersuchungen zur Vogelfauna südöstlich von Sankt-Arnold, Kreis Steinfurt, vorgenommen, mit dem Ziel, die Eignung von zwei geplanten Windenergieanlagen (WEA), die sich im Offenland befinden, unter Berücksichtigung artenschutzfachlicher Belange in Bezug auf diese Artengruppe zu überprüfen und zu bewerten. Die Untersuchungen, deren Methode und Ergebnisse nachfolgend dokumentiert werden, dienen als Grundlage für die artenschutzrechtliche Einschätzung, inwieweit es durch das Vorhaben zu einem möglichen Eintritt von Verbotstatbeständen gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG (Artenschutzrecht im Bundesnaturschutzgesetz) kommt.

## 2 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet umfasst einen ackerbaulich intensiv genutzten Bereich, der sich südöstlich von Sankt Arnold erstreckt. Der Kern des als „Im Brook“ bezeichneten Landschaftsausschnitts erstreckt sich grob zwischen der L 583 im Westen, der L 578 im Süden, dem Frischhofsbach im Osten und der alten Bahntrasse Rheine-Neuenkirchen im Norden. Das Gebiet zeichnet sich hier durch eine mäßig starke Strukturierung mit Feldgehölzen und linearen Gehölzbeständen entlang von Wegen, Straßen und Gräben aus. Im Süden und Südwesten, außerhalb der Untersuchungsradien, grenzen die beiden Naturschutzgebiete (NSG) „Grafensteiner See“ und „Emsdettener Venn“ an. Zudem besteht eine Vorbelastung durch zahlreiche bereits in Betrieb befindliche WEA.



**Abb.1:** Lage der geplanten Windenergieanlagen (WEA) sowie der bereits vorhandenen in der Umgebung. Außerdem sind die zugeordneten Untersuchungsflächen im 1000 m- (rote Linie) und 1500 m-Umkreis (violette Linie) eingetragen. Im Süden und Südwesten grenzen die beiden Naturschutzgebiete „Grafensteiner See“ (kleine Fläche) und „Emsdettener Venn“ (große, angeschnittene Fläche) an.



### 3 Methodik

Die Untersuchungen zur Avifauna orientierten sich grundsätzlich an den Empfehlungen im „Leitfaden Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen“ (MULNV & LANUV 2017).

#### 3.1. Brutvögel 2020

Die standardmäßige flächendeckende Kartierung der Brutvogelfauna wurde im Frühjahr/Sommer 2020 in Anlehnung an die Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands (Südbeck et al. 2005) im 1000 m-Umkreis der geplanten WEA-Standorte und teilweise etwas darüber hinaus durchgeführt, wobei während der Begehungen, die sich entsprechend den Erfordernissen auf unterschiedliche Tageszeiten konzentrierten (Brutvögel frühmorgens, Eulen und Käuze abends bzw. nachts), alle visuellen (mit Unterstützung eines geeigneten Fernglases, z.B. der Marke Zeiss 10 x 56) und akustischen Wahrnehmungen (mit dem geschulten Gehör) von Vögeln artspezifisch notiert wurden. Bei der Überprüfung von Eulenvorkommen wurde zeitweise auch eine Klangattrappe eingesetzt. Die Beobachtungen der planungsrelevanten Vogelarten wurden in einer Verbreitungskarte mit den artspezifischen Einträgen der anzunehmenden Reviermittelpunkte zusammengeführt. Außerdem wurde eine Gesamtartenliste aller zur Brutzeit beobachteten Vogelarten mit Statusangaben erstellt. Zu den Terminen und Wetterbedingungen vergleiche Tabelle 1.

#### 3.2 Horste 2020

In 2020 wurden flächendeckend im 1500 m-Umkreis der geplanten WEA-Standorte und teilweise etwas darüber hinaus eine Horstkartierung und Besatzkontrolle vorgenommen. Dabei wurden die Gehölzbestände im zeitigen Frühjahr (März 2020), zu einem Zeitpunkt guter Sichtverhältnisse im Kronenraum der Bäume vor dem allge-

meinen Blattaustrieb, visuell nach Horsten abgesucht. Die festgestellten Horste wurden zu einem späteren Zeitpunkt während der Brutzeit auf Besatz hin kontrolliert (Ende Mai 2020). Dabei wurden auch die Erkenntnisse aus zusätzlichen Beobachtungen von revieranzeigenden Verhaltensweisen sowie von Ein- und Ausflügen von Greifvogelarten mit berücksichtigt, die vor allem während der standardmäßigen Brutvogelkartierungen gewonnen wurden.

### 3.3 Rastvögel 2020

Die Rastvogelfauna wurde im Frühjahr und Herbst 2020 flächendeckend im 1000 m-Umkreis der geplanten WEA-Standorte und teilweise etwas darüber hinaus erfasst. Dabei fanden die erforderlichen Begehungen im etwa einwöchigen Rhythmus von Anfang März bis Mitte April sowie von Anfang August bis Mitte Dezember 2020 statt. Auch hier wurden die Beobachtungen planungsrelevanter Vogelarten detailliert dokumentiert. Die Vorkommen der übrigen Arten wurden in einer Liste notiert. Zu den Terminen und Wetterbedingungen vergleiche Tabelle 1.

Tab. 1: Termine und Wetterbedingungen der Brut- und Rastvogeluntersuchungen 2020.

Thema					Datum 2020	Uhrzeit		Temperatur / °C		Wetter		
Brutvögel Tagaktive	Horste	Brutvögel Nachtaktive	Rast Frühjahr	Rast Herbst		Beginn	Ende	Beginn	Ende	Wind / Bf	Bewöl- kung / %	Nieder- schlag / mm
1					19.03.	06:00	12:00	4	4	2	75	1
2					14.04.	05:50	12:10	5	8	2	100	0
3					23.04.	05:35	11:20	7	15	2	0	0
4					11.05.	05:00	10:40	3	8	4	25	0
5					28.05.	04:45	11:10	8	16	2	0	0
6					19.06.	04:35	11:15	13	17	2	0	0
	1				27.03.	13:40	18:00	7	5	2-3	0	0
	2				28.05.	11:15	14:45	16	20	2	0	0
		1			19.03.	18:45	00:35	5	4	2	50	0
		2			02.06.	22:00	02:45	18	15	1	0	0
			1		05.03.	08:45	12:55	5	5	3	100	2
			2		09.03.	12:35	16:45	10	9	3	50	0
			3		13.03.	08:50	12:35	4	5	4	75	0
			4		19.03.	12:00	16:00	4	5	2	75	0
			5		27.03.	09:15	13:40	3	7	3	0	0
			6		30.03.	13:10	17:15	5	5	3	75	2
			7		03.04.	08:05	12:10	3	5	2	100	0
			8		09.04.	08:00	11:50	8	15	2	0	0
			9		14.04.	13:45	18:00	8	8	2	100	0
				1	07.08.	07:00	10:00	17	25	0	0	0
				2	14.08.	06:55	10:05	20	24	1	75	0
				3	24.08.	07:00	10:00	12	16	2	50	0
				4	03.09.	14:00	17:15	19	18	1	100	1
				5	10.09.	07:30	10:20	12	15	1	0	0
				6	18.09.	07:20	10:30	13	19	3	0	0
				7	25.09.	12:40	15:45	12	12	2	75	0,5
				8	05.10.	08:40	11:15	12	12	3	100	0
				9	12.10.	09:00	12:00	7	13	2	100	0
				10	16.10.	08:50	10:45	7	10	2	100	0
				11	23.10.	09:20	12:30	12	14	2	100	0
				12	27.10.	09:20	12:15	10	10	3	100	1
				13	03.11.	12:45	16:00	11	10	3	0	0
				14	09.11.	09:00	12:00	10	14	1	100	0
				15	16.11.	12:35	15:50	12	12	3	100	0
				16	24.11.	09:50	13:05	6	9	2	0	0
				17	30.11.	12:55	16:05	4	4	2	100	0
				18	03.12.	09:10	12:15	4	4	3	100	1
				19	11.12.	09:20	12:10	2	4	3	100	0



## 4 Ergebnisse

### 4.1 Brut- und Gastvögel 2020

Die Ergebnisse der avifaunistischen Untersuchungen zur Brut- und Rastvogelfauna 2020 werden in Tabelle 2 zusammengefasst. Für die beobachteten Vogelarten wird unterschieden zwischen dem Status als Brutvogel (BV), Nahrungsgast zur Brutzeit ohne Brutvorkommen (NG), Überflieger zur Brutzeit mit Transferflug und ohne Brutvorkommen und Nahrungssuchverhalten (Ü), Rastvogel mit Ruhevorkommen während der allgemeinen Wanderungszeiten im Frühjahr und/oder Herbst (RV) sowie als Zugvogel mit Transferflug während der Wanderungszeiten und ohne Ruhevorkommen (ZV).

Planungsrelevante Brutvogelarten gemäß Angaben des LANUV (2020) sind grau unterlegt. Arten, die nach MULNV & LANUV (2017) als windenergiesensibel gelten, erscheinen im Fettdruck. In beiden Fällen ist dabei der jeweilige Status der Arten im Untersuchungsgebiet berücksichtigt.

Die räumliche Verteilung der Beobachtungen planungsrelevanten Vogelarten wird aus den jeweiligen Verbreitungskarten für die Brut- und Rastvögel im Anhang ersichtlich. Bei den Brutvogelarten ist der angenommene Reviermittelpunkt dargestellt (s.o.).

Insgesamt wurden 103 Vogelarten im Untersuchungsgebiet nachgewiesen. Die meisten (67 Arten) können als Brutvogelarten (mit Brutverdacht) aufgefasst werden. Grundsätzlich muss dazu angemerkt werden, dass es sich bei den Nachweisen häufig um so genannte Brutzeitbeobachtungen handelt, und nicht in jedem Fall ein direkter Brutnachweis erbracht wurde. Jedoch ist ein Brutvorkommen bei den betroffenen Arten aufgrund regelmäßiger Beobachtungen und teilweise brutanzeigender Verhaltensweisen sowie infolge des Vorhandenseins von Lebensraumstrukturen, die ihren allgemeinen Habitatansprüchen entsprechen, als sehr wahrscheinlich anzunehmen.

Bei einigen Arten handelt es sich um mehr oder minder weit verbreitete Spezies mit wenig spezialisierten Habitatansprüchen, z.B. Blaumeise, Kohlmeise, Mönchsgrasmücke, Rotkehlchen und Zaunkönig. Eine ganze Reihe von Arten gilt als bevorzugte Hecken- und Gebüschbrüter, z.B. Dorngrasmücke, Fitis, Goldammer, Heckenbraunelle und Klappergrasmücke. Hingegen bevorzugt der Stieglitz gehölzreiche Hochstauden- und Grasbestände. Mit Buchfink, Buntspecht, Eichelhäher, Gartenbaumläufer, Gartenrotschwanz, Grauschnäpper, Hohltaube, Kernbeißer, Kleiber, Kleinspecht, Mäusebussard, Misteldrossel, Mittelspecht, Rabenkrähe, Ringeltaube, Schwarzspecht, Sperber, Star, Trauerschnäpper und Waldkauz sind zudem Arten vertreten, die schwerpunktmäßig in Waldbeständen leben, teilweise auch an deren Rändern, in Feldgehölzen, Parklandschaften oder Streuobstbeständen. Tannenmeise, Sommergoldhähnchen und Wintergoldhähnchen sind vor allem an Nadelholzbestände gebunden. Manche Arten sind mehr oder minder ausgesprochene Kulturfolger, z.B. Amsel, Bachstelze, Dohle, Elster, Feldsperling, Grünfink, Grünspecht, Hausrotschwanz, Haussperling, Rauchschwalbe, Schleiereule, Türkentaube und Turmfalke. Feldlerche, Großer Brachvogel, Jagdfasan, Kiebitz und Wiesenschafstelze sind typische Besiedler der offenen Feldflur. Kuckuck, Singdrossel und Zilpzalp präferieren halboffene Landschaften, die durch Gehölzränder, Gebüsche und Hecken strukturiert sind. Bei Eisvogel, Gebirgsstelze und Stockente handelt es sich um gewässergebundene Arten.

Neben den Brutvögeln treten 23 Arten während der Brutzeit als Nahrungsgäste auf, zwölf davon während dieser Zeitspanne ausschließlich; Überflieger keine. Insgesamt 37 Arten wurden als Rastvögel nachgewiesen, von denen 18 Arten ebenfalls ein Brutvorkommen im Untersuchungsgebiet besitzen und fünf weitere Arten auch als Nahrungsgäste während der Brutzeit vorkommen. Schließlich wurden 16 Arten als Zugvögel registriert, von denen mit Baumfalke, Blässgans, Fichtenkreuzschnabel, Kormoran, Kranich, Krickente, Rohrweihe, Saatgans und Wanderfalke neun Arten keinen anderen Status im Untersuchungsgebiet besitzen.

Unter den Brutvogelarten befinden sich 23 planungsrelevante Arten, unter den Rastvögeln sind es drei weitere Arten. Insgesamt zwei Arten gelten unter Berücksichtigung ihres Status als windenergiesensibel. Dies sind Großer Brachvogel und Kiebitz.

Tab. 2: Artenliste Brut- und Gastvogelarten im Untersuchungsgebiet 2020.

Artname	BV	NG	Ü	RV	ZV
Amsel	x				
Austernfischer		x			
Bachstelze	x			x	
Baumfalke					x
Baumpieper	9				x
Bergfink				x	
Blässhans					x
Blaumeise	x				
Bluthänfling	2	x		x	
Braunkelchen				x	
Buchfink	x			x	
Buntspecht	x				
Dohle	x	x			
Dorngrasmücke	x				
Eichelhäher	x				
Eisvogel	2				
Elster	x				
Erlenzeisig				x	
Feldlerche	1			x	x
Feldsperling	7	x		x	
Fichtenkreuzschnabel					x
Fitis	x				
Gartenbaumläufer	x				
Gartengrasmücke	x				
Gartenrotschwanz	22				
Gebirgsstelze	x				
Gimpel	x				
Goldammer	x	x		x	
Graugans		x		x	
Graureiher		x		x	
Grauschnäpper	x				
Großer Brachvogel	1			x	x
Grünfink	x				
Grünspecht	x				
Habicht		x			
Haubenmeise		x			
Hausrotschwanz	x			x	
Hausperling	x				
Heckenbraunelle	x				
Heidelerche	2			x	
Hohltaube	x	x		x	
Jagdfasan	x				
Kernbeißer	x				
Kiebitz	8			x	
Klappergrasmücke	x				
Kleiber	x				
Kleinspecht	2				
Kohlmeise	x				
Kolkrabe		x		x	
Kormoran					x
Kornweihe				x	
Kranich					x
Krickente					x
Kuckuck	1				
Lachmöwe		x		x	
Mäusebussard	3	x			
Mehlschwalbe		x			
Merlin				x	
Misteldrossel	x			x	
Mittelspecht	2				
Mönchsgrasmücke	x				

Nebelkrähe				x	
Nilgans		x			
Rabenkrähe	x	x		x	
Raubwürger				x	
Rauchschwalbe	5				x
Rebhuhn	1				
Ringdrossel				x	
Ringeltaube	x	x		x	
Rohrhammer		x			
Rohrweihe					x
Rotdrossel				x	
Rotkehlchen	x				
Saatgans					x
Saatkrähe	2	x		x	
Schleiereule	1				
Schwanzmeise	x				
Schwarzkehlchen	2			x	
Schwarzspecht	2				
Silberreiher				x	
Singdrossel	x				
Sommergoldhähnchen	x				
Sperber	1	x			
Star	25	x		x	
Steinschmätzer				x	
Stieglitz	x				
Stockente	x				
Sumpfmeise		x			
Tannenmeise	x				
Trauerschnäpper	x				
Türkentaube	x				
Turmfalke	1				
Wacholderdrossel		x		x	
Waldkauz	3				
Waldschnepfe				x	
Wanderfalke					x
Weißstorch				x	x
Wespenbussard					x
Wiesenpieper				x	x
Wiesenschafstelze	x			x	
Wintergoldhähnchen	x				
Zaunkönig	x				
Zilpzalp	x				

Anmerkung: Planungsrelevante Arten (bei den Brutvögeln mit Angaben zur Anzahl der Reviere) sind grau unterlegt, windenergiesensible erscheinen im Fettdruck. Dabei ist der jeweilige Status der Arten im Untersuchungsgebiet berücksichtigt.

Es bedeuten: BV = Brutvogel, NG = Nahrungsgast, Ü = Überflieger (Transferflug), RV = Rastvogel, ZV = Zugvogel

## 4.2 Horste 2020

Bei der Horstkartierung 2020 wurden insgesamt 14 Horste registriert, von denen durch die Elster besetzt war, drei vom Mäusebussard und einer von der Rabenkrähe. Bei den beiden zuletzt genannten Arten bestand jeweils in einem Fall Unklarheit bezüglich der Besatzsituation. Weitere sieben Horste waren im Untersuchungsjahr 2020 ohne Besatz. Zur Lage der Horste vergleiche die entsprechende Karte im Anhang.

## 5 Zusammenfassung

Im Ergebnis lässt sich bezüglich der Avifauna festhalten, dass im Untersuchungsgebiet insgesamt 103 Vogelarten nachgewiesen wurden. Darunter befinden sich unter Berücksichtigung ihres Status mit Baumpieper, Bluthänfling, Eisvogel, Feldlerche, Feldsperling, Gartenrotschwanz, Großer Brachvogel\*, Heidelerche, Kiebitz\*, Kleinspecht, Kuckuck, Mäusebussard, Mittelspecht, Rauchschwalbe, Rebhuhn, Saatkrähe, Schleiereule, Schwarzkehlchen, Schwarzspecht, Sperber, Star, Turmfalke und Waldkauz 23 planungsrelevante Brutvogelarten sowie drei planungsrelevante Gastvogelarten (Kiebitz\*, Merlin und Silberreiher), die generell aus artenschutzrechtlicher Sicht bei Eingriffen in Natur und Landschaft einer näheren Betrachtung bedürfen, inwieweit es bei ihnen vorhabenbedingt zum Eintritt von Zugriffsverboten nach § 44 Abs. 1 BNatSchG kommt. Ein Teil dieser Art – insgesamt zwei – gilt auch als windenergiesensibel (\*).

Für das geplante Vorhaben der Errichtung und des Betriebs von zwei WEA bestehen aus artenschutzrechtlicher Sicht gute Erfolgsaussichten.



## 6 Literatur

Landeanstalt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV 2020): Erhaltungszustand und Populationsgröße der Planungsrelevanten Arten in NRW. Stand: 30.04.2020.

Internet (Zugriff am 28.08.2020):

[http://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/web/babel/media/ampelbewertung\\_planungsrelevante\\_arten.pdf](http://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/web/babel/media/ampelbewertung_planungsrelevante_arten.pdf)

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- Und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (MULNV) & Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) (2017): Leitfaden Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen. Fassung: 10.11.2017, 1. Änderung. 65 S.

Südbeck, P., H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, T. Schikore, K. Schröder & C. Sudfeldt (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. 792 S. Radolfzell.

## 7 Anhang

- Karte 1: Verbreitung Brutvögel 2020
- Karte 2: Horste 2020
- Karte 3: Verbreitung Rastvögel 2020